

Erfahrungsbericht TEC de Monterrey – Cuernavaca, Mexico

Mein Auslandssemester am Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey (TEC) in Cuernavaca zu verbringen, war zweifelsfrei die richtige Entscheidung. Ich habe fünf tolle Monate in Mexico verbracht, habe eine sich von unserem deutschen Universitätssystem sehr stark unterscheidende lateinamerikanische Privat“schule“ sowie eine neue Kultur kennengelernt, viele Freundschaften geschlossen und natürlich mein Spanisch sehr stark verbessert. Unter anderem. Aber zuerst zur Vorbereitung:

Für mich war klar, dass ich auf jeden Fall in Lateinamerika und mit Priorität in Cuernavaca, Mexico, studieren wollte. Dort gibt es für deutsche Studenten, die sich 180 Tage im Land zum Studieren aufhalten, stark vereinfachte Visabedingung. Man füllt lediglich am Flughafen bei der Ankunft ein Formular aus, welches man am Abflugtag wieder einhändigen muss.

Sicherheitshalber habe ich auch meine Annahmestätigung der TEC mitgenommen. Das alles muss aber nicht groß recherchiert werden, der TEC Campus in Cuernavaca informiert die ausländischen Studenten bestens im Voraus. Insgesamt hat mich die Organisation der TEC von Anfang an sehr positiv überrascht. Wir hatten ein tolles „International Office“ das wirklich zu JEDER Zeit für uns da war (es gab zwischendurch einige Vorfälle, bei denen das besonders gut ersichtlich wurde), eine tolle Einführungswoche vorbereitet hat und sehr gut strukturiert war. Das einzige was ich in diesem Zusammenhang als negativen Punkt auflisten kann, ist das System der Kurswahl. Diese hatte ich mir in zwei Verfahrensschritten Monate bzw. Wochen vorher zurechtgelegt und als wir ankamen, mussten wir wieder ziemlich stark umdisponieren. Dank unseres International Offices an der Viadrina, war dies aber im Endeffekt auch kein Problem und im Laufe der ersten Unterrichtswoche stand mein Kursplan. Ansonsten mussten wir wie an jeder anderen Universität wohl auch eine Auslandsversicherung vorweisen, eine Verwaltungsgebühr bezahlen und das ein oder andere Dokument einreichen.

Unterkunft

Ich hatte mir schon vor meiner Ankunft eine Unterkunft mit Hilfe einer Liste, welche die TEC uns zugemailt hatte, gesichert. Das ist wie ich im Nachhinein sagen kann auch sehr empfehlenswert, da man nur so richtig ankommt und sich nicht die ersten Wochen mit dem Suchen nach Wohnungen stressen muss. Mit meiner Unterkunft war ich trotz anfänglicher leichter Skepsis zufrieden. Ich habe bei einer sehr netten Gastfamilie gewohnt, die drei weitere Gaststudenten aufgenommen hat. Somit haben wir auf der einen Seite etwas von der mexikanischen Kultur mitbekommen und auf der anderen Seite konnten wir uns Taxis teilen wann immer wir das Haus verließen oder zurückkamen. Taxis klingen mag natürlich seltsam klingen, aber das war in Cuernavaca unser Transportmittel. In Mexico City, das eine Stunde von Cuernavaca liegt, gibt es eine gute Infrastruktur mit öffentlichen Verkehrsmitteln, in Cuernavaca ist dieser Luxus aber leider noch nicht angekommen. Es gibt die sogenannten „Rutas“, öffentliche Busse die zunächst

scheinbar routenlos durch die Stadt fahren, aber mit ihnen kommt man wenn überhaupt meist nur sehr umständlich irgendwo an. Das Taxi war also eine günstige Option. Zur Universität hat das Taxi ca. 3€ gekostet, diesen Preis konnten wir dann je nach Anzahl der „Mitfahrer“ noch aufteilen. In das Stadtzentrum ist es sogar weniger. Trotzdem steigen die Kosten natürlich wenn man jeden Tag mehrmals das Haus verlassen möchte und eigentlich das Semesterticket der Viadrina gewohnt ist. Die TEC bietet zwar einen kostenpflichtigen Busshuttle an, dieser fährt aber nur dreimal am Tag zur und von der Universität zurück und hat sich wegen der Zeiten für keinen von uns gelohnt.

Studium

Das Studium an der TEC ist wie auch sonst in Lateinamerika an vielen (privaten) Universitäten stark verschult. Ich habe mir fünf Kurse (Module) an der TEC herausgesucht und sie alle auf Spanisch belegt. Ich hatte dabei keine Verständnisschwierigkeiten und kann jeden nur ermutigen, es ebenfalls so zu tun. Die Professoren sind sehr hilfsbereit und wenn man mal einen Begriff nicht versteht, helfen einem auch die Kommilitonen sehr gerne. Ein Kurs hat maximal 22 „Mitschüler“ und es herrscht Anwesenheitspflicht. Die Räumlichkeiten erinnern stark an die Schulzeit und die Art des Unterrichtens auch. In den meisten Fächern gibt es mehrere Tests, die zur Gesamtnote zählen und Hausaufgaben werden eingesammelt. Obwohl das Niveau nicht so ganz mit dem, das wir von Zuhause gewohnt sind, mithalten kann, ist es deshalb keineswegs so, dass wir nichts zu tun hatten. Lange Texte (auf Spanisch) lesen und für wöchentliche Tests lernen gehört an der TEC dazu. Dafür hat man aber keine so stressige Prüfungswoche, was sehr angenehm war.

Die Studenten haben zu den Professoren ein schon fast freundschaftliches Verhältnis, was auch sehr interessant ist und die Kultur Mexicos widerspiegelt.

Insgesamt kann ich das Studium an der TEC also für ein Auslandssemester sehr empfehlen (auch wenn es eine große Umstellung ist), für ein dreijähriges Studium bevorzuge ich allerdings das deutsche Universitätssystem.

Alltag und Freizeit

Je nach Kurswahl verbringt man unter der Woche zum Teil ziemlich viel Zeit an der TEC, da die Universität außerhalb der Stadt liegt und es sich somit oft nicht lohnt für einige Stunden nach Hause zu fahren. Die Universität ist für lange Wartestunden aber bestens gerüstet und lockt mit Computerräumen, Entspannungsraum, Fitnesscenter mit Kursangeboten, kleinem Park und verschiedenen Bistros.

Abends haben wir auch unter der Woche viel mit den internationalen Studenten und einigen Mexikanern unternommen. Dazu gehörten Restaurant- und Barbesuche, Kino, Salsaabende, Zusammenkommen und Partys an verschiedensten Orten und vieles mehr. Und was die

Wochenenden betrifft, waren wir fast jedes zweite verreist. Von kleinen Ausflügen in umliegende Städte wie Mexico City, Taxco, Tepoztlán, Puebla über verlängerte Wochenendtrips an den Strand von Acapulco, Guadalajara, Queretaro und viele mehr. Fast alle diese Ausflüge und Reisen konnten wir mit den hochmodernen und recht preisgünstigen Reisebussen Mexicos bestreiten. Mehrmals sind wir in großen Gruppen gereist oder haben uns sogar mehr oder weniger zufällig an einem Ort getroffen, zum Teil waren wir aber auch nur zu zweit oder dritt unterwegs. Alleine bin ich nie gereist.

Fazit

Wie schon erwähnt, hatte ich ein unheimlich tolles Auslandssemester, an dem ich kaum etwas auszusetzen habe und das ich nur jedem empfehlen kann.

Eine zunächst ziemlich unangenehme Erfahrung haben wir im September am Badeort Acapulco gemacht, an dem wir ein unfreiwillig stark verlängertes Wochenende verbracht haben. Ein starkes Unwetter traf die Küste Mexicos von zwei Seiten und verschüttete unter anderem den Tunnel der einzigen Landstraße zurück ins Inland. Statt 3 Übernachtungen verbrachten wir deshalb eine ganze Woche in einem Staat, in dem der Notstand ausgerufen worden war. Sehr positiv ist hier zu nennen, dass die Regierung die Hotels aller Touristen zahlte und uns während des Evakuierungsprozesses den Flug zurück sponserte. Zudem hatten wir Glück mit der Lage unserer Unterkunft, die keiner Überschwemmung ausgesetzt war.

Ein bestes Ereignis herauszupicken fällt mir fast noch schwerer. Mexico ist ein traumhaftes Land und ich glaube wir haben alle bis auf wenige Ausnahmen das Semester in vollen Zügen genossen. Und insgesamt sind bei einem Auslandssemester im Endeffekt die Leute, die man kennenlernt, am Wichtigsten, sodass ich die Freundschaften, die ich geschlossen habe als bestes Ereignis nennen kann.